





Alle kleinen Abenteuer der Muskeltiere auf einen Blick:

1. Die Muskeltiere – Picandou und der kleine Schreihals
2. Die Muskeltiere – Hamster Bertram lebt gefährlich
3. Die Muskeltiere – Pomme de Terre und die vierzig Räuber
4. Die Muskeltiere und die rattenscharfe Party
5. Die Muskeltiere – Hamster Bertram macht Schule

Alle großen Abenteuer der Muskeltiere auf einen Blick:

1. Die Muskeltiere – Einer für alle, alle für einen
2. Die Muskeltiere auf großer Fahrt
3. Die Muskeltiere und Madame Roquefort
4. Die Muskeltiere und das Weihnachtswunder
5. Die Muskeltiere und die große Käseverschwörung
6. Die Muskeltiere und Ewig Fünfter
7. Die Muskeltiere und die verflixte 13

Ute Krause
Die Muskeltiere
Pomme de Terre und die vierzig Räuber



Ute Krause

Die Muskeltiere

Pomme de Terre und die vierzig Räuber



Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich
geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings
nach § 44b UrhG ausdrücklich vor. Jegliche unbefugte Nutzung
ist hiermit ausgeschlossen.



Penguin Random House Verlagsgruppe
FSC® N001967

2. Auflage

© 2019 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ute Krause
Umschlaggestaltung & Satz: Lena Ellermann, Berlin
cl · Herstellung: UK
Reproduktion: Lorenz+Zeller GmbH, Inning a. A.
Druck: Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe
ISBN 978-3-570-17619-7
Printed in Germany

www.cbj-verlag.de



Inhalt



1	Sehr, sehr finstere Aussichten	13
2	Pomme de Terres Geheimnis.	28
3	Ali Ratte und die vierzig Räuber	43
4	Eine dumme Geschichte	55
5	Müllsack? Müllsack!	70
6	Pech gehabt!	85
7	Eine feine Gesellschaft	104



Die Muskeltiere

Einer für alle, alle für einen



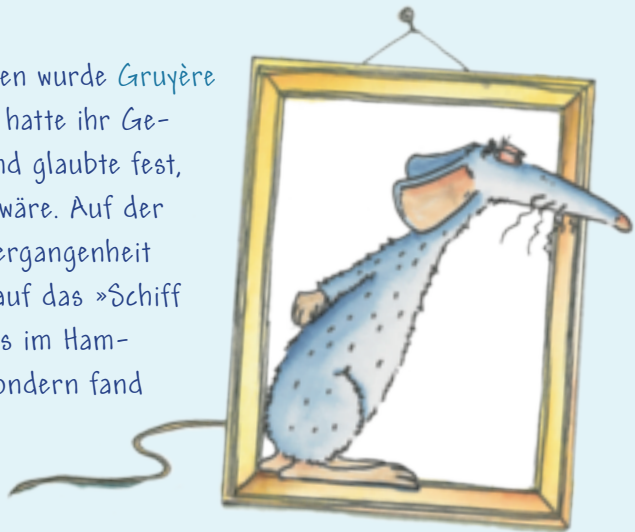
In einem Hamburger Feinkostgeschäft mit exklusiver Käseauswahl haben sich zwei Mäuse, eine Rattendame und ein Hamster zu einer Wohngemeinschaft zusammengefunden. Die Besitzerin des Ladens, Frau Fröhlich, und Margarethe, die »gute Seele« hinter der Theke, ahnen nichts von ihren heimlichen Mitbewohnern, und die vier Freunde tun alles dafür, damit das auch so bleibt.



PICANDOU

Picandou C. Saint Albray ist viel zu bequem, um ein Held zu sein. Er würde auch immer noch alleine unter der Kellertreppe des Feinkostgeschäfts leben und es sich dort gut gehen lassen, wäre er nicht in einer dunklen Novembernacht einer Ratte ohne Namen und einer Maus ohne Zuhause begegnet.

Die Ratte ohne Namen wurde Gruyère Réserve getauft. Sie hatte ihr Gedächtnis verloren und glaubte fest, dass sie eine Maus wäre. Auf der Suche nach ihrer Vergangenheit stieß sie nicht nur auf das »Schiff meiner Träume«, das im Hamburger Hafen lag, sondern fand auch neue Freunde!



GRUYERE

Ernie, alias Pomme de Terre, verlor sein Zuhause in der Kneipe »Zur Dicken Seejungfrau«, als ein Kammerjäger ihn ausräuchern sollte. Auf der Flucht entdeckte er das Feinkostgeschäft und glaubte sich schon im Paradies, bis er feststellte, dass es einem anderen gehört.



POMME DE TERRE



BERTRAM VON BACKENBART

Bertram von Backenbart, ein Goldhamster von edlem Geblüt, hatte alles, wovon ein Hamster nur träumen konnte. Am liebsten hörte er Geschichten auf CD, am allerliebsten »Die drei Musketiere«. Wenn er sich doch nur nicht so gelangweilt und vom großen Abenteuer geträumt hätte ... Da erhielt er unerwarteten Besuch und sein Leben änderte sich abrupt.

Kapitel 1

Sehr, sehr finstere Aussichten



Seit einiger Zeit fiel Frau Fröhlichs Müllsack ziemlich schmal aus. Anfangs waren die Muskeltiere sicher, dass das nur eine Phase war. Unmöglich konnte es für immer so bleiben! Vielleicht war gerade nicht viel los im Laden, beruhigten sie einander. Vielleicht waren die Kunden allesamt in Urlaub, und wenn sie zurückkehrten, würde alles so sein wie früher.

Doch wenn sie am nächsten oder am übernächsten Abend voller Hoffnung durch ihren Geheimgang in den Innenhof krabbelten und Richtung Toreinfahrt trippelten, wo der Sack an der Wand lehnte, bot sich immer das gleiche traurige Bild. Der Sack war und blieb nur halb gefüllt und das hauptsächlich mit Salat, Tomatenecken und Gemüseresten.